

NACHRICHTEN

WUSTWEILER

Konzert für Orgel und Saxophon

In der Konzertreihe an der Gaida-Orgel in Wustweiler steht am Sonntag, 11. November, 17 Uhr ein Konzert für Saxophon und Orgel auf dem Programm, das die reichhaltigen Facetten der Orgel mit einem in Kirchen eher selten zu hörenden Instrument verknüpft. Als Solisten sind der Saxophonist Florian Höck aus Augsburg und Christoph Hauser aus München dabei. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Im Anschluss sind die Besucher zu einem Umtrunk im Pfarrheim Wustweiler eingeladen. *red*

SPIESSEN

Chor Canoro singt in St. Ludwig

In der Konzertreihe zum 125-jährigen Bestehen der Pfarrkirche St. Ludwig Spiesen findet am Sonntag, 11. November, um 17 Uhr, ein Chorkonzert mit dem Chor Canoro 2000 statt. Der Chor Canoro 2000, dessen Name aus dem Spanischen abgeleitet ist und übersetzt „melodisch“ und „klangvoll“ bedeutet, singt unter der Leitung von Dirk Schmidt. Der Eintritt ist frei – um eine Spende für die Pfarrei St. Ludwig-Herz Jesu wird gebeten. *red*

ESCHWEILERHOF

Live-Musik auf dem Eschweilerhof

Jo Lauer und seine Melodien auf dem Akkordeon kann man am Freitag, 9. November, 19 Uhr, im Gasthaus Eschweilerhof zwischen Kirkel und Neunkirchen hören. Der Eintritt ist frei. *red*

ELVERSBERG

Narrenzunft stellt sein Prinzenpaar vor

Die Elversberger Narrenzunft eröffnet am Sonntag, 11. November, 11.11 Uhr, die neue Session in der Glückauf-Halle. Auch das neue Prinzenpaar wird inthronisiert. *red*

WELLESWEILER

KKW feiert Sessionseröffnung

Der Karnevals- und Kulturverein Wellesweiler (KKW) startet am Samstag, 17. November, in die Session 2012/2013 unter dem Motto „Let's Go To America“. Die Sessionseröffnung beginnt um 11.11. Uhr auf dem Stengelplatz an der Homburger Straße in Wellesweiler. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
ELKE JACOBI, MCG,
CLAUDIA EMMERICH

Leichtes Spiel für Nicole Jo

CD-Präsentation begeisterte die Jazz-Fans in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen

Zum Abschluss ihrer Deutschland-Tournee spielte Nicole Jo „zu Hause“, in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen. Ob laut und rhythmisch, Sphärenklänge oder Latin-Music, die Band zeigte sich virtuos und facettenreich und wurde dafür vom Publikum gefeiert.

Von SZ-Mitarbeiterin
Carolin Grell

Neunkirchen. „Back to the roots – Hallo Neunkirchen!“ So hat Nicole Jo(hännngen) am Samstagabend ihre zahlreichen Fans in der Stummschen Reithalle begrüßt. Und längst nicht alle Freunde ihres ganz besonderen Musikstils hatten einen Sitzplatz gefunden, seit langem gab es die Option, einen Stehplatz für ein Konzert in der ausverkauften Reithalle zu ergattern. Vielleicht lag es ein Stück weit daran, dass Nicole Jo, die im Rahmen der Jazzreihe der Neunkircher Kulturgesellschaft gastierte, mit dem Konzert zugleich den Abschluss ihrer Deutschlandtournee feierte. „Wir haben neun Tage Tour am Stück hinter uns, waren unter anderem auf Rügen, in Berlin, schließlich in Frankfurt. Wir sind viel gefahren und kommen nach einer anstrengenden Tour nach Hause“, sagte Nicole Johännngen nach dem ersten Stück. Gerade mal wenige Minuten hatten es ihre schwarzen Pumps an den Füßen ausgehalten, dann warf sie die Schuhe einfach weg und



Saxophonistin Nicole Jo und ihre Band präsentierten ihr neues Album „Go on“ in Neunkirchen. FOTO: BAND

spielte auf Strümpfen weiter. Auch die Jacke überlebte das Konzert nicht lange. Spätestens beim zweiten Titel „Der Schneesturm“ aus ihrer aktuellen CD „Go on“ hatte sie sich mit ihrer Band warm gespielt

und auch die Zuschauer mit dem Musikfieber infiziert. Doch Nicole Jo, das ist weit mehr als klassischer Jazz. Die Musikerin liebt es, die Grenzen der verschiedenen Genres zu überschreiten. Dabei wird es gern mal sehr laut und rhythmisch, dann aber gleich umso sphärischer und emotionaler. Nicole Johännngen spielt dabei nicht nur auf ihrem Saxofon, sie lebt die Musik. Und diese Leidenschaft macht sie zusammen mit Stefan Johännngen (Keyboards), Philipp Rehm (Bass) und Elmar Federkeil (Percussion) für die Zuhörer erlebbar. Abheben in die Weiten des Weltraums oder Tanzen in einer Latino-Bar, Nicole Jo entführt in die unterschiedlichsten Klangwelten und begeistert mit nicht alltäglichem Sound.

Der kam erstmals auch von einer Art „Ufo“, wie Nicole Johännngen die Blue Point Steel Harp liebevoll nannte. Elmar Federkeil zauberte mit dem neuen Instrument, das ein wenig an einen Kugelgrill erinnert, ganz besondere Klänge und begeisterte mit seiner neuen Komposition „Nr. Two“. Viel Beifall gab es für die tollen Soli der vier Musiker, allesamt virtuos, aber auch die Gesamtleistung, absolut hörensenswert.

„Barbara-Hymne“ zum Auftakt

400 Zuhörer lauschten dem Kirchenkonzert des Saarknappenchors in Elversberg

Die christlichen Gedenktage Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag haben die Liedauswahl für das Konzert des Saarknappenchors in Elversberg bestimmt. Nicht fehlen durften auch Stücke mit Bezug zum Bergbau.

Spiesen-Elversberg. Nach wie vor steht der Saarknappenchor für hohe Sangeskunst, auch wenn man im Vorraum der katholischen Kirche in Elversberg plakativ um neue Ensemble-Mitglieder warb. Dies wurde am Sonntag bei einem Benefizkonzert in dem voll besetzten Gotteshaus vor über 400 Zuhörern eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Bestätigung fand auch, dass der Chor, wie Moderator Gerd Düpre feststellte, einer der besten in Deutschland, ja vielleicht sogar in der Welt, sei.

Denn dargeboten wurden von Dirigent Joachim Oehm und den 30 Sängern der Jahreszeit geschuldete Weisen und natürlich auch Kompositionen, die verknüpft sind mit dem vor einigen Monaten ausgelaufenen Saar-Bergbau. Der hatte 250 Jahre lang das Leben vieler Saarländer mit bestimmt. Vom Kirchenportal her begaben sich die Knappen, Martin Bergers „Barbara-Hymne“ singend, in den Altarraum. Sicherlich überraschend die Tatsache, dass Franz Schubert von sei-

nen über 600 Liedern auch eines den Bergleuten gewidmet hatte, das Bergknappenlied, „Hinab, Ihr Brüder, in den Schacht. Es ist ein Gott, der für uns wacht.“ Auch ein Beweis dafür, dass der Bergbau im mitteleuropäischen Kulturkreis über Jahrhunderte die Menschen bewegt hat. Gioachino Rossinis „Chant Funèbre“, ein Trauergesang auf den Tod Christi und eine mit vielen schwierigen Passagen gespickte Komposition, verlangte dem Chor Höchstleistungen ab. „Signore Delle Cime – Herr der Berge“, übernommen von den Trientiner Bergsteigern, folgte auch als Kontrast für die Sangeskunst des Chores stehende Wiedergabe der Spirituals „Swing Low, Sweet Chariot“ und „Let Us Break Bread – Lasst uns zusammen Brot brechen, den Wein trinken, Gott preisen“, und „O St. Barbara“ von Peter Marx.

Wie der Moderator feststellte, folgen die Konzertprogramme des Saarknappenchors einer inneren Logik. Das Konzert in Elversberg stand im Kontext der christlichen Gedenktage Allerheiligen, Allerseelen und des Totensonntags. Felix Mendelssohn-Bartholdys „Beati Mortui“ und das „Ave Maria“ des estländischen Komponisten Jaakko Mäntyjärvi gaben Einblick in die Bandbreite dessen, was dieses

Ensemble zu leisten vermag. Mit einem Dirigenten Joachim Oehm, der in einem prächtigen Gotteshaus, dem ebenbürtig, großartigen Chorgesang ermöglichte, und auch mit einer Inszenierung, bei der zwei Sänger auf die Kanzel stiegen und der Rest des Chores geteilt an den Seitenwänden vor dem Altarraum eingestimmt wurde. *rp*



Der Saarknappenchor trat in der katholischen Kirche Elversberg auf. FOTO: JOHANNES NAUMANN

Barocke Üppigkeit trifft auf südamerikanisches Temperament

Wemmetsweiler. In der außergewöhnlichen Kammermusikbesetzung von Violine und Akkordeon haben Sinn Yang und Harald Oeler das Publikum im Wemmetsweiler Rathaus am Freitagabend durch „Acht Jahreszeiten“ geführt. Zweimal ging es bei dem vom Saarländischen Akkordeonverband (SAV) ausgerichtetem Konzert durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter – einmal barock mit Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und einmal modern-südamerikanisch mit Astor Piazzollas „Estaciones Portenas“.

In überraschender Harmonie begegneten sich die Instrumente und arrangierten sich teils in verschmelzendem Gleichklang, teils in sich gegenseitig verstärkendem Dialog. Hier zeigte sich das Können der koreanischen Violinistin und des Akkordeonisten der Hofer Symphoniker, beide mit zahlreichen Preisen bedacht, denen ein sauberes, präzises Spiel bei gleichzeitigem weichem Fluss gelang.

Plastisch malte die Violine in Vivaldis „Jahreszeiten“ sanfte Winde und heftige Stürme, brütende Hitze mit schleppenden Tönen, klirrende Kälte mit Staccato, Vogelgezwitscher und Trunkenheit. Im Gegensatz zu Vivaldis barocker Fülle wurde es bei

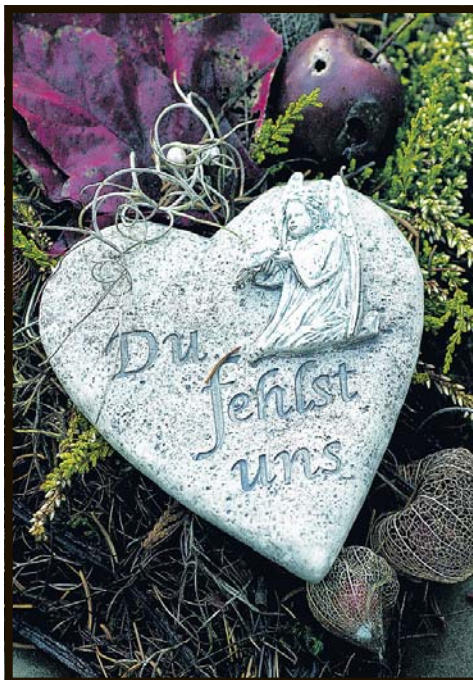
Jahrestagung der Delattinia in Landsweiler-Reden

Landsweiler-Reden. Die Naturforschende Gesellschaft des Saarlandes – Delattinia lädt bei kostenlosem Eintritt für diesen Freitag in den Lampensaal des Zechegebäudes Landsweiler-Reden ein. Zur Jahrestagung gibt es dort am Freitag, 9. November, Vorträge. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Thomas Schmitt spricht um 17.40 Uhr Björn Rulik (Zoologisches Forschungsmuseum Koenig, Bonn) zum Thema „Das German Barcode of Life der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands“. Der Illinger Rainer Ulrich folgt um 18.30 Uhr mit „Schwarz, Weiß, Rot – die wunderbare Farbenwelt der Schmetterlinge“. Um 19.30 Uhr geht es weiter mit Professor Zoltán Varga (Institut für Zoologie und Anthropologie, Universität Debrecen, Ungarn) und „Refugien, Ausbreitungszentren und Faunenelemente in Europa“. Es schließt sich ab 20.30 Uhr ein geselliges Beisammensein an. *red*



Ein Apollofalter. FOTO: RAINER ULRICH

Familienanzeigen



Wir vermissen den Mittelpunkt unserer Familie.
Du warst immer für uns alle da.

Maria Zäh

geb. Weller
* 1. 8. 1935 † 4. 11. 2012

In Gedanken und in unserem Herzen wirst Du
immer bei uns sein.

Deine Kinder:
Hans-Jürgen, Liane und Beate
sowie alle Anverwandten, Bekannten und Freunde

66453 Rubenheim

Den Sterberosenkranz beten wir am Mittwoch,
dem 14. November 2012, um 18.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Mauritius in Rubenheim.

Das erste Sterbeamt findet am Donnerstag,
dem 15. November 2012, um 14.30 Uhr in der Kirche statt;
anschließend ist die Urnenbeisetzung ab Friedhofshalle.

Bestattungen Günther Koch, Rubenheim, Friedhofstraße 3

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von

Erwin Deges

* 23. 7. 1957 † 5. 11. 2012

der plötzlich und unerwartet von uns
gegangen ist.

Ingrid, Lara
Patrik und Nadine
Marlene und Anton
Geschwister und alle Anverwandten

Steinbach, November 2012

Das Totengebet beten wir heute Donnerstag, den
8. November 2012, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche
Steinbach.

Das Sterbeamt ist am Freitag, dem 9. November 2012, um
14.00 Uhr in der Pfarrkirche Steinbach; anschließend ist
die Beerdigung.

Bestattungen Giebel, Zur Erzkaul 1, Thalexweiler

„HEUTE
13.30 UHR“

Annahmeschluss
für Traueranzeigen.

Tel. (06 81) 5 02 - 5 03